**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krantheit an den übrigen Steletteilen: verstrümmten Röhrenknochen im Sinne von Säbelbeinen oder frummen Armen, viereckigen Schädelsornen mit stark ausgebildeten Stirnhöckern, Jahnmisbildungen, misbildetem Brustkord usw., wodurch man schon von vornherein auf die Möglichkeit solcher Regelwidrigkeit aufmerksam wird.

Bei den platten Becken ist die Michaelische Raute in die Quere gezogen und bildet eine

quergelegene Raute.

Das querverengte Beden ist sehr selten. Es kommt zu Stande, wenn durch Wachstumsstörungen während der Fruchtentwicklung die Kreuzbeinslügel mangelhaft ausgebildet sind oder ganz sehlen. Dier ist der quere Durchmesser des Bedeneinganges und des ganzen Bedens stark verkürzt; die Schamfuge springt stark vor und die Hüstbreite ist bedeutend schmäler als die Schulterbreite.

Schräg verengte Becken entstehen entweder durch einseitiges Fehlen des Kreuzbeinsstügels oder auch durch Krantheiten eines Beines während der Jugendzeit. Ein verkütztes Bein, ein verteistes Hüftgelent, Justände, die zum hinken führen, können diese Beckensormen veranlassen. Die Durchmesser brauchen hiede nicht besonders verkürzt zu sein, wenigstens nicht alle. Wenn die Veränderungen nicht zu start ausgesprochen sind, kann eine Geburt unter Umständen von selber vor sich gehen; nur ist der Mechanismus ein anderer als bei normalen; der Kopf tritt in dem größten verfügbaren Durchmesser ein; dies wird ein schräger sein; die zweite Drehung wird dadurch in geringerem Maße nötig. Die

Michaelische Raute zeigt hierbei eine verzerrte Form. Aehnliche Beränderungen können bei starken Verkrümmungen der Wirbelsäule vorstommen. Wenn diese mehr im Sinne eines Buckels, 2. B. nach tuberkulösen Wirbelentzündungen, auftritt, so entsteht oft ein Trichterbecken. Der Vorberg steht höher, die Lendenwirbelsäule zeigt, von hinten gesehen, nicht die normale Sinziehung. Die Wichaelische Raute ist schlecht anzgedeutet, die Kreuzhüstbeinsugen treten vor. Bei dieser Form ist besonders der Beckenausgang verengt. Normalerweise ist das männliche Becken ein Trichterbecken.

Endlich haben wir noch eine Beckenform, die dadurch zu Stande kommt, daß der letzte Lendenwirbel vom ersten Kreuzbeinwirbel nach vorne zu abgleitet und so das Becken gewissermaßen überdacht. Hier ist an Stelle der Michaelischen Kaute ein sattelartiger Vorsprung zu sehen; die Dornfortsäge des Kreuzbeins springen deutlich vor; der Beckeneingang ist start verengert.

Den höchsten Grad der Beckenverengerung finden wir aber bei den osteomalakischen Becken. Die Osteomalakie, oder die Knochenerweichung der Erwachsenen, ist eine Krankseit, die oft in der Schwangerschaft, hie und do auch ohne eine beiche, sämtliche Knochen des Skelettes ihrer Kalksubstanz deraubt. Dadurch werden sie weich und formbar. Die Krankheit verläuft meist unter erheblichen Schmerzen. Bei den höheren Graden wird nun das Becken dadurch verengt, daß von oben die Wirbelsäule, von den Seiten die Oberschenkel die Beckenknochen eindrücken. Dadurch entsteht für den Beckenknochen eindrücken. Dadurch entsteht für den Beckenknochen eindrücken. Dadurch entsteht für den Beckenknochen den die Form eines Kartenherzens, weshalb man diesen Ausdurch

auch benützt, um diese Form zu kennzeichnen. Daß unter diesen Umständen eine Geburt auf natürlichem Wege ausgeschlossen ist, leuchtet wohl jedem ein.

### Büchertisch.

Dr. med. et jur. Franz Lirchberg: Massages und Gymnastik in Schwangerschaft und Wochenbett. Zweite Auslage, Berlin, Berlag von Julius Springer 1933. Preis RW. 3. 60.

Das Büchlein bespricht in klarer und leicht saßlicher Art die in Schwangerschaft und im Wochenbett nübliche Wassage und Gymnastik. Erst wird die Massage und Gymnastik und im krankhaften Zuständen; dann die normalen Schwangerschaft behandelt, dann die normalen Bochenbett daran und ebenso das krankhafte Wochenbett daran und ebenso das krankhafte Wochenbett. Auch die Gesahren der mechanischen Behandlung in Schwangerschaft und Wochenbett werden nicht vergessen, was bei der großen Ersahrung des Verfassers, der Universität Verlin ist, ja selbstverständlich erscheint.

Wenn wir einer Kritik Raum geben sollen, so würden wir wünschen, daß einzelne Teile durch Abbildungen verdeutlicht worden wären; denn die Abbildung hat vor dem Worte den Borteil, sich rascher und tieser dem Gedächtnis einzuprägen.

Das Werk sollte jede Hebamme studieren, um ihren Patientinnen mit Rat über diese Gebiete

## Iahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1932.

	, , ,	
	A. Sinnahmen.	Fr.
	Saldo-Bortrag	36.51
1.	1212 Fahresbeiträge à Fr. 2. —	2,424. — 38. —
2.	Rapitalrückahlungen: Aus Sparbüchlein der Kantonalbank Brugg und Obligationenrücksahlungen	10,305.75
3.	Zinsen: Zins von Oblig. der Kant.=Bank Brugg Fr. 1,215. 25 Zins von Sparbüchlein	1,365.45
4.	Verschiedene Beiträge: Schweizerische Unsall= und Haftpslichtversicherung Winterthur Fr. 191. 30 Versicherungsgesellschaft Zürich	268. 30
5.	Drucksachen: Bücher, "Storchentante"-Verkauf	195. 50
6.	Unterstüßungskasse: Kindermilchsabrik Guigoz, Buadens . Fr. 100. — Nobs & Co., Münchenbuchsee " 150. —	250. —
7. 8.	Geschenke: Firma Persil, Basel	100. — -233. 04
	Total der Einnahmen	15,216.55
	B. Ausgaben.	
1.	13 Gratifikationen	530. —
2.	19 Unterstützungen	930. —
3.	Beiträge an Bereine und Zeitungen: Zentralstelle für Frauenberuse, Zürich Fr. 60. —	
4	Bund schweiz. Frauenvereine, Biel . " 20.— Sektion Sittliches Volkswohl, Zürich " 30.— Beiträge an verschiedene Sektionen:	110. —
4.	Sekt. Schwyz: Frl. Schnüriger, Sattel Fr. 35. — Sekt. Uri: Frau Vollenweider, Flüelen " 50. —	
	Seft. Unterwalden	305. —
5.	dieser Sekton Fr. 30.—.) Rapitalanlagen:	
	Einlage Sparbüchlein, Kantonalbanksurigg Fr. 6,942. 10 Ankauf einer Obligation , 3,000. —	
	Zins von Sparbüchlein " 5,000.—	10,092.30
	Uebertrag Fr.	

				Fr.
e	Duration trans.	Hehert	raa Fr	: 11,967.30
6.	- H - 1 M - V ( M - M	Fr.	7. 90	. 12,001.00
	Hösli, Buchdrucker, Brugg Hößli, Buchdrucker, Brugg	0	8. 65	
	Hösli, Buchdrucker, Brugg	."	1. 20	
	Kasimir Meyer, Wohlen: je 1500	"	1. 20	
	Ruverte und Brieftöpfe		77. 60	
	Rasimir Meyer, Wohlen: 2000 Aus-	"	11.00	
			55. 40	
	Kasimir Meyer, Wohlen: 1500 Kuverte	"	00. 10	
	Hürzeler, Brugg: Vervielfältigung der	"	,	
	Rechung		10. —	
	Rob. Müri, Schinznach: 3000 Nach=	"	10.	
	nahme-Karten		30. —	
	Rob. Müri, Schinznach: 300 Mahn=	"	001	
	Rarten	,,	9. —	199.75
7	*			1,050. —
7. 8.	Delegierten= und Generalversammlung	n Sitt		1,000.
0.	Taggelder an den Zentralvorstand .		120. —	
	Bahnauslagen an den Zentralvorstand	0	134. 30	254, 30
9.	Reisespesen und Taggelder:			
9.	Revisorin Frau Vollenweider, Flüelen	Fr.	32. —	
	Revisorin Frau Aschwanden, Sisikon	<i>"</i>	31. 40	
	An die Kassenrevisorin Frau Asch=	"	01, 10	
	manden	"	72	
	An Frl. Marti, Präsidentin, und Frau	"		
	Märki, Vize-Präsidentin, für Bahn			
	und Spesen nach Bern zur Be-			
	sprechung mit der Präsidentin,			
	Frl. Trüffel	"	49.25	
	Bahnvergütung zu Sitzungen:			
	Frl. Marti	"	44.20	
	Frau Günther	"	22	
	Frau Märki	"	44.70	3
	Frau Pauli	"	38.80	
	Frau Meier	"	25.50	
	Bahnvergütung für Regelung der Bant-			
	geschäfte: Frau Pauli	"	11. —	
	Frl. J. Duval, Mayens, für Protokoll			0.5
	an der Generalversammlung	"	184. —	554.85
10.	Porti, Telephon, Mandate:			
	Präsidentin Frl. Marti	"	236.45	
	Aktuarin Frau Günther	"	78.25	
	Kassiererin Frau Pauli (Telephon) .	"	33. 15	
	Uebertrag	Fr.	347. 85	14,026. 20
	tteoettug	0		,

	Uebertrag	Fr.	347.85	14,026. 20
	Kassiererin Frau Pauli, Porti, Nach-			
	nahmen und Mandate	"	243. —	
	An Frau Günther: Für Ausweise und			
	Delegierten=Karten	"	47.56	638.41
11.	Krankenkassebeiträge für 80-jährige M	itgli	eder, 49 à	
	Fr. 8. —			392. —
12.	Betriebsspesen und Verschiedenes:			
	Erstellen der Jahresrechnung	Fr	. 20. —	
	Trinkgeld an Briefträger	,,	5. —	
	Bir. Büchi: Bemühungen für den	"		
	Schweiz. Hebammenverein		8. —	
	Aufbewahrungsgebühr für die Wert=	"	0.	
	schriften bei der Kantonalbank .		5, 20	
	Couponsteuer und Depotgebühr an	"	5. 20	
			28, 90	
	die Kantonalbank Brugg	"	40.90	
	Für Abschrift des Protofolls der Gene-			
	ralversammlung Sitten, an Herrn			= 1 00
	Muntwyler	"	7. 20	74. 30
13.	Seschenke:			
	An Liga für das Chriftentum, Laufanne	,,	20. —	
	An Frl. Wenger, Redaktorin der			
	"Schweiz. Hebammenzeitung", zum			
	20-jährigen Jubiläum	,,	22. —	
	An die Waisenkinder Sitten	"		55.40
	,			15,186.31
	20tut	net	ausguben	10,100.01

	WATE			
	Bilanz.			
	Salbo llebertrag 30.24			
Vermögensbestand per 31. Dezember 1932.				
Rafjabeftand	tonalbant 23,500. —			
Vermög	ens-Vergleichung.			
	L			
	Verminderung 213. 97			
Schingnach= Dorf, den 1	5. Februar 1933.			
	Die Zentralkafsierin: Frau Pauli.			
Geprüft und richtig befu	nden:			
Schingnach = Dorf, den 2	. März 1933.			
	Die Revisorinnen:			
	Nögli Lisette, Pfäffikon, Sch.			
	Bamert Elife, Tuggen.			

# Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

Wir bringen unsern Mitgliedern nochmals in Erinnerung, daß Antrage für die am 12. und 13. Juni in Jugern ftatifindende Delegiertenund Generalversammlung bis 1. April in un= ferm Besitze sein muffen. Antrage, die später eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Bentralborftand:

Die Bräfidentin:

M. Marti. Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Die Sefretarin: B. Günther, Windisch, Tel. 312.

### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Coray, Waltenburg (Graubünden).

Frau von Allmen, Corcelles (Neuenburg). Frau Koch, Tamins (Graubünden).

Frau Gertsch, Basel.

Mme. Rieben, Lavigny (Waadt).

Frau Schweizer, Magden (Aargau).

Frau Zoß-Schwarz, Bern. Frau Goßwiler, Bischofszell (Thurgau).

Mlle. Reubi, Le Locle (Neuenburg). Fran Wälti, Zollbrück (Bern).

Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern).

Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).

Frl. Straub, Biel (Bern). Frau Urben, Biel (Bern).

Frau Leemann, Ruffiken (Zürich)

Frau Josh Leuthard, Schlieren (Zürich).

Frau Thierstein, Schaffhausen.

Frau Steiner-Glättli, Lieftal (Bafelland).

Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aargau). Frau Nanser, Maienseld (Graubünden). Mme Balloton, Bellevaur, Lausanne.

Frnu Lombardi-Rupp, Bern. Frau Bollenweider, Flüelen (Uri). Frau Mathis, Buch (Thurgau).

Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen).

Mme Mentha, Boudry (Neuenburg).

Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern).

Mme Ganthey, Genf.

Mme Gagnaur, Mürift (Freiburg). Frau Zuber, Choindez (Jura).

Frl. Detiker, Rüti (Zürich). Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee (Bern).

Frau Santeler, Fimmelsberg (Thurgau). Frau Haller, Zollikofen (Bern).

Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn).

Frau Meier, Aarau

Frau Hartmann, Möriken (Aargau).

Frau Hohl, Zürich. Frau Spillmann, Binningen (Basel).

# Bu verkaufen

wegen seltenem Gebrauch ein noch gut erhaltenes

# **Wiotorrad**

Marke "Moser", Damenmodell, 3,5 P.S., vorteilhaft für Hebammen.

Jatof Leuch, Drechslerei, Mistelberg-Whuigen (Bern).

## OHRS

der billige der zweckmässige

## Krampfadern - Strumpf.

Lieferung nur durch Wiederverkäufer. — Verlangen Sie Muster zur Ansicht und Be-zugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für die Egli & Co., Brüttisellen / Zch.

Tel. 932.310

Junge, tüchtige

# Sebamme

fucht Stelle in Gemeinde ober Klinik. — Würde auch Stelle als Pflegerin annehmen. Graubunden oder kath. Landesgegend bevorzugt.

Offerten befördert unter Nr. 1629 die Expedition dieses Blattes.

# Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Telephon 22.187



## hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard. Frankfurt a. M.

1615 b

Frau Räber, Seebach. Frau Büttiker, Luzern. Frau Etter, Basel.

#### Gintritte:

Frau Rosa Giger, Schmidrued (Aargau), 6. März 1933.

Frau Rosina Hufschmid, Hauenstein (Solothurn), 9. März 1933.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffckommiffion in Winterthur: Frau Ackeret, Prasidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Raffierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

### Todes-Anzeigen.

Um 10. Februar berftarb an einem Schlaganfall im Alter bon 65 Jahren

### Frau Raschle,

Degersheim; am 14. Februar, nach furzer Krantheit

Frl. Hauser,

Häggenschwil (St.G.), im Alter von 72 Jahren; am 24. Februar, ebenjalls nach kurzer Krankheit

## Frau Egli-Sigrift.

Rüsnacht (Zürich), im Alter von 65 Jahren, und am 12. Februar, nach langer Krantheit

### Frau Gysler-Herger,

Bürglen (Uri), erft 55 Jahre alt.

Wir empfehlen die lieben Berftorbenen einem freundlichen Undenfen.

Die Granfenfaffefommiffion Winterthur.

### Krankenkasse-Rotiz.

Vom 1. bis 10. April kann der zweite Quarstassbeitrag pro 1933 per Postcheck VIIIb/301, Winterhur, mit Fr. 8. 05 einbezahlt werden. Nach dem 15. erfolgt der Bezug per Nachnahme 3r. 8. 25. Die Raffierin: E. Rirchhofer,

Beltheim/Winterthur.

### Vereinsnachrichten.

Sektion Bafel-Stadt. Unfere lette Sigung vom Februar war gut besucht. Herr Dr. Krupp hielt uns einen schönen Bortrag, welcher von den Unwesenden allgemein verdantt wurde, ebenso der Besuch von Frl. Martin sei herzlich verdankt. Unsere nächste Sigung findet am 29. März, nachmittags 4 Uhr, im Frauenspital statt. Herr Dr. Kreis hat sich in verdankens werter Beise bereit erflart, einen Vortrag zu halten; wir hoffen, daß die Mitglieder recht zahlreich erscheinen. Der Borftand.

Sektion Bern. Die Bereinsfigung vom 8. März war gut besucht. Herr Dr. Baud, Spezialarzt für Beinleiden, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag. Er sprach über Venenentzündung in der Schwangerschaft und im Wochenbett und über neue Errungenschaften in der Behandlung.

Der Referent verschaffte und ein klares Bild über die Entstehung und Ursachen einer Benensentzündung. Ferner war er so freundlich, uns zu offerieren, ein andermal über Beingeschwüre zu reserieren. Wir sprechen Herrn Dr. Baud nochmals unfern beften Dant aus.

Im letten Zeitungsbericht murde vergessen mitzuteilen, daß in die Zeitungskommision einstimmig wieder gewählt wurden Frau Wyß und Frl. Ryg.

Ferner teilen wir den verehrten Kolleginnen mit, daß bei der Firma Rufenacht's Erben in Bern das neue hebammen Sommerkleid zu zirka Fr. 25. — erhältlich ist und zwar in Rethirstoff, der sehr leicht und angenehm im Tragen ist. Das Kleid kann aber auch selbst versertigt werden. Der Meter Stoff kostet Fr. 1.95. Wir bitten die verehrten Kolleginnen, bavon Renntnis zu nehmen und davon Gebrauch zu machen. Der Vorstand.

Sektion Engern. Um 7. Marg hielten wir unsere Jahresversammlung ab, die leider nicht sehr stark besucht war. Herr Dr. med. Eugen Bosch, Frauenarzt, hielt ein äußerst interessantes Referat über Krebserkrankung. Das wirklich aktuelle Thema — ein großer Prozentsatz der gesamten Sterblichkeit ist ja in der heutigen Zeit auf den Krebs zurückzuführen die ungeteilte Aufmerkjamteit aller Anwesenden. Der Vortrag wurde von der Präsidentin ge= bührend verdanft.

Nach dem Kaffee wickelte sich der geschäftliche Teil der Tagung ab. Infolge vorgerückter Zeit mußte alles etwas turz gefaßt werden. Der Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt, ebenso die Rechnungsrevisorinnen. Jahres= und Raffabericht wurden dankend genehmigt. Die Besprechung über den bevorstehenden Bebammenin Luzern und beffen Ausgeftaltung rief lebhaften Distuffionen. Es wird gut fein, wenn die nächsten Versammlungen fleißig besucht werden, da speziell in dieser Frage noch viel zu erledigen ift.

Mit follegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unfere Berfammlung vom 2. Februar war gut besucht. Es find aber fast immer die gleichen Gesichter, die man zu feben bekommt und es mare baber ermunicht, wenn auch die andern Rolleginnen hin und wieder einmal zu einer Berfammlung kommen würden, denn immer gibt es wieder etwas Interessantes oder Lehrreiches zu hören. So auch anläglich dieser Versammlung, an der nach Abwicklung der üblichen Trattanden Herr Dr. Bogelsanger einen lehrreichen Vortrag hielt über neue Geburtshülfe, der ihm auch an Diefer Stelle nochmals beftens verdankt fei.

Auf gestellte Anfragen, ob für praktizierende Hebammen eine Altersgrenze gestellt sei, können wir mitteilen, daß eine solche nicht besteht. So lange eine Hebamme ihr Amt gewiffenhaft ver= fieht, kann ihr nicht untersagt werden, dasselbe auszuüben, selbst wenn fie in hohen Alter fteht.

Unsere nächste Versammlung sindet in Be-ringen statt, womöglich wieder mit ärztlichem Vortrag und wir hoffen, dann eine große Schar begrüßen zu können. Wir machen darauf auf-merksam, daß die Einladung hiezu nur in der Hebammenzeitung erfolgt, und bitten also unsere Settionspublikationen jeweils genau zu beobachten. Frau Brunner.



# eren-. Blasenlei Wassersucht

Auffallende Heilerfolge mit

Indischen Nieren- und Blasentee "Koemis-Koetjing", "Marke Buddha"

Viele freiwillige Dankschreiben! 1/1 Originalkurpackung Fr. 4.50, 1/2 2.50 in allen Apotheken.

Verlangen Sie ausdrücklich "Marke Buddha" (P 2509 Q)

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. KNECHT, BASEL, Eulerstrasse 30

# Herzliche Bitte Blinden alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugehorner; damit äufnet Ihr unsere Unter-stützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

## Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

### Junge, tüchtige

# Sebamme

fucht Stelle in Rlinit ober Spital, würde auch große Brazis über-Offerten befordert unter nehmen. Nr. 1624 die Expedition d. Blattes.

## Zander's Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinder-wundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt."

Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wunds in. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen-apotheke, Baden VI.

## Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezial-preis für Hebammen **Fr. 1.50** per Stück. 1611 :

Sektion St. Gallen. Im Ramen des Borstandes obliegt mir die traurige Pflicht, unsern Rolleginnen mitzuteilen, daß unsere Settion im Februar zwei unfrer älteren Mitglieder verlieren mußte. Es find dies die langjährigen, lieben Mitglieder Frl. Hauser, Häggenschwil und Frau Kaschle, Degersheim. Frl. Hauser starb im Alter von 72 Jahren nach schwerer Krankheit im Kantons-Spital St. Gallen am 14. Februar und Frau Raschle, 65-jährig an einem Schlaganfall am 10. Februar. Sie sind aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen wor= den. Es war uns möglich, den beiden treuen Hebammen und Kolleginnen das lette Geleite zu geben. Wir wollen ihnen ein liebes Undenken bewahren.

Nur turz möchte ich nochmals auf unfre nächste Versammlung am 23. März im Spitalteller hinweisen, an welcher Unterzeichnete nochmals dies und jenes aus Afrika berichten wird.

Also auf zahlreiches Wiedersehen! Die Aktuarin: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Churgan. Unfere Sauptversammlung am 20. Februar war nur mittelmäßig befucht. Es hat leider immer noch Kolleginnen, welche tein Interesse am Berein haben, und es ist doch so nötig, daß wir zusammenhalten in dieser schweren Zeit.

Rach der üblichen Begrüßung verlas die Bräsidentin, Frau Reber, den Jahresbericht, darauf folgte Berlesen des Protokolls und des Kassaberichtes, beides wurde von allen Mit-

gliedern gutgeheißen.

Wir haben auch einige Jubilarinnen, welche ihr zwanzigstes und dreißigstes Berufsjahr zurückgelegt, mit dem üblichen Geschenk erfreuen können. Wir wünschen ihnen noch eine gute Gesundheit, damit sie noch recht lange den Löffel, welchen sie erhalten, brauchen fünnen. Es wurde noch beschlossen, im schönen Monat

Mai einen Blueschtbummel per Auto zu machen.

Es wird dann noch alles nähere darüber in der Zeitung publiziert.

Nach einem guten Zvieri nahm man gegen= seitig Abschied. Auf ein frohes Wiedersehen!

Für den Vorstand: Frau Saameli. Sektion Uri. Schon wieder hat der Tod aus unserem Bereinstreife ein Opfer geholt, in der Berfon von Frau Gifler-Berger, Burglen. Die liebe Verstorbene war eine bescheidene Kollegin und wurde als tüchtige Hebamme geachtet.

Sie ist aufgewachsen in Spiringen, wo sie auch die Primarschule besuchte. In noch jungen Jahren machte die Berftorbene den Kurs als Bebamme in St. Gallen. Dafelbft betätigte fie sich noch ein Jahr als Hebamme in der Ent= bindungsanstalt. Von da kam Frau Gisler nach Bürglen, und übte mährend 25 Jahren den Beruf zu voller Bufriedenheit der Ginmohnerschaft aus. Unsere liebe Kollegin mar fast ein ganzes Jahr trant, anscheinend war eine fleine Besserung eingetreten, so daß es ihr möglich war, drei Wochen vor dem Tode noch eine Geburt zu leiten. Bon da an verschlimmerte sich die Krankheit, und am 12. Februar wurde fie von ihrem Leiden erlöft. Seit Gründung unserer Settion war Frau Gifter ein eifriges Mitglied und hat fast alle Versammlungen besucht. Bei der letten Frühlingsversammlung war sie auch noch vertreten, und wer hätte gedacht, daß gerade diese Kollegin die erste sein sollte, welche dem unerbittlichen Tod an= heim fallen würde. Wir werden der lieben Verstorbenen gedenken im Gebet.

Auf Wiedersehn über den Sternen!

Unsere nächste Versammlung findet voraus= fichtlich in der ersten Woche im April statt. Hoffe gerne, daß alle Kolleginnen recht zahlreich erscheinen. Für zahlreiche Traktanden wird gesorgt fein.

In Altdorf murde in letter Zeit eine Dis= tuffion geführt betreffs Unftellen einer britten Hebamme, als Erfat für Fran Eger felig. Wir wollen aber gerne hoffen, daß die Alt= borfer Herren so viel Ginsicht haben und be-greifen, daß für ihre Gemeinde 2 Hebammen vollauf genügen, da ja beide Hebammen zu= sammen auf höchstens 50—55 Geburten rechnen tonnen, denn girka 20 Geburten geben alle Jahre ab an die anstoßenden Gemeinden und holen dort die Hebamme, wo sie solche näher haben.

Wo sollte da eine dritte Hebamme ihr Austommen finden, wo zwei zu wenig Geburten haben, zudem bei dem heutigen Geburtenrück-gang? In Altdorf gibt es dann auch Frauen, die zur Geburt in Kliniken auswärts gehen. Dber follte dies etwa der Grund fein, daß die eine oder andere Hebamme den Frauen nicht paßt? Ja, bis man es allen recht tun tönnte, würde es noch recht lange gehen, da sollte die Gemeinde für jede Frau eine eigene Hebamme anftellen, und zulett könnte es felbst diese auch noch nicht Allen recht machen.

Allen Leuten recht tun, das fann fast niemand.

Mit kollegialem Gruß:

Frau Vollenweider.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die lette Versammlung vom 22. November 1932 in Sargans war gut besucht. Die Hebammen, welche den kürzlich stattgesundenen Wieders holungsturs in St. Gallen absolviert hatten, unterhielten die anwesenden Kolleginnen von allem Interessanten, was sie gesehen und ge-hört hatten, jodaß am Schlusse der Versamm= lung jede Teilnehmerin befriedigt nach Hause geben kounte.

Unsere Jahres- Hauptversammlung findet statt Donnerstag 23. März, nachmittags 14½ Uhr, im "Bahnhof" in Trübbach. Herr Dr. Gremiger, Bez.=Arzt, wird so freundlich sein und

# Klistiere sind immer lästig.

Mütter neigen vor und nach der Niederkunft häufig zu Verstopfung. Säuglinge ebenfalls.

In allen diesen Fällen ist

# RISTOLA

das zweckmässigste Mittel.

Cristolax besteht je zur Hälfte aus Paraffinöl und reinem Malzextrakt, Paraffinöl macht die Darmwände glatt und fördert das Gleiten des Darminhaltes. Malzextrakt hat einen sanften, aber ausgesprochen fördernden Einfluss auf die Verdauung und auf die Weichheit der Stühle. Beide zusammen sind überall da angezeigt, wo Stuhlverhaltung auf schonende Art geheilt werden soll. Das ist ganz besonders bei Frauen während der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit und bei Säuglingen der Fall.

Wenn Sie Cristolax nicht kennen, so senden wir Ihnen gerne eine Probe.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Total Fr. 10,127.88

uns einen Vortrag halten über "Geburtshilse vor 30 Jahren und jest". Herr Dr. Gremiger sei an dieser Stelle für sein gütiges Entgegenkommen zum voraus bestens gedankt. Recht zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Anschließend an die Versammlung wird ein Gratis-Raffee serviert.

Für den Vorstand: Frau D. Lippuner.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversjammlung war sehr gut besucht und wickelte sich die statutarische Traktandenliste rasch und anstandslos ab. Wir konnten dieses Jahr wieder drei Jubilarinnen begrüßen, nämlich Frau Lans dolt, Derlingen, und Frau Werner, Alten, und Frau Werk, Rheinau. Lehtere kann auf ein 25 jähriges und Frau Landolt und Frau Werner auf ein 40-jähriges Berufsjubiläum zurück-blicken. Wir wünschen ihnen auch ferner gute Besundheit und daß wir fie noch oft in unserem

Gesundheit und daß wir sie noch ost in unserem Kreise begrüßen dürsen.
Unsere nächste Versammlung sindet den 23. März, 14 Uhr, im Erlenhof statt. Es ist uns dom Herrn Dr. Jung ein Vortrag über Tuberkulose zugesagt und hossen wir don seiten der Mitglieder großen Aufmarsch. Ferner möchten wir die Kolleginnen bitten, allfällige Anträge zur Generalversammlung des Schweizerischen Bebammen-Vereins bereit zu halten, da dieselben behandelt werden müssen. Der Reiseplan nach Luzern (ev. 3 Tage) wird näher besprochen.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Bürich. Unfere Monatsversammlung vom Februar war sehr gut besucht, galt es doch einen weitern, hochinteressanten Vortrag von herrn Prof. Dr. Frey in der Frauenklinik anzuhören. Der herr Referent sprach diesmal über Behen, Behentätigkeit und Wehentabellen, welches Thema uns wieder eine Fülle lehr=

reichen Stoffes brachte. Das Gebotene sei auch an diefer Stelle wieder aufs Befte verdantt.

Um Montag den 27. Märg, nachmittags 2 Uhr, folgt im großen Saal der Frauenklinik ein weiterer Vortrag von Herrn Prof. Fren, welcher der lette in diesem Anflus sein foll. Es wird uns fehr freuen, wenn unfere Mitglieder fich gang besonders zahlreich einfinden werden, was an sich selbst ein Zengnis der Dankbarkeit für die durch Herrn Prof. Frey unserem Verein erwiesenen Dienste bedeuten foll. Einladungstarten werden diesmal nicht versandt. Der Borftand.

## Nicht gemästete Kinder sind die gesündesten.

Rein vegetabile Kleinkindernahrung, in Form sterifisierter, zu Pulver konzentrierter Sätte aus Mandeln und Malz, ohne verbilligende Zusätze wie Getreidemehle, Zucker usw. Bei Milchschorf, Durchfällen, Ausschlägen, oder auf ärztliche Verordnung hin, wo Mutter- oder Kuhmilch vollwertig ersetzt werden nuß. Kuhmilch vollwertig ersetzt werden muß:

## Mandel-Pulvermilch

Keimfrei, lange haltbar und bequeme Dosierung. Bezug durch Apotheken in Büchsen zu Fr. 2 75.

Wo keine Milchnährschäden, abwechselnd Fructomaltin mit und ohne Cacao à Fr. 2. und Fr. 2.25 pro Büchse

NAGO, OLTEN

## Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1932.

Einnahmen. Abonnements der Zeitung . Fr. 5,510.81 Inserate . . . . . . 7,825.70

ı		**	,
	Erlös aus Adressen	"	125.60
۱	Rapitalzinse	"	242.95
	Total	Fr.	13,705.06
-	Ausgaben.		
-		Fr.	5,692.50
١	Für Drucksachen	**	64. —
	Provision 15% der Inserate	"	1,173.90
١	Beitungstransport und Porto		
1	der Druckerei	"	686.48
	Porto der Nachnahmen pro		
	1931	"	317. 10
	Honorare:		
	Redattion	"	1,600. —
	Zeitungskommission	"	200. —
	An zwei Einsenderinnen .	"	10. —
	Für die Revision bezahlt .	"	29.60
	Reisespesen und Taggelder nach		
ĺ	Lausanne (3 Mitglieder) .	"	86.40
-	Reisespesen und Taggelder nach		
	Sitten (3 Mitglieder)	"	170.10
	Reisespesen und Taggeld an		
	die Nevisorin	"	57.55
-	Porto der Redakteurin	"	23.30
	Borto der Kassiererin	,,	16.95

Bilanz.

Porto der Kassiererin .

Die Ginnahmen betragen	Fr.	13,705.06
Die Ausgaben betragen	,,	10,127.88
Mehreinnahmen	Fr.	3,577. 18
Vermögen am 1. Januar 1932	"	4,998.60
Vermögen am 31. Dez. 1932	ör.	8,575.78
Der Krankenkasse geschickt .	"	3,500. —
Verbleiben auf 31. Dez. 1932	Fr.	5,075.78



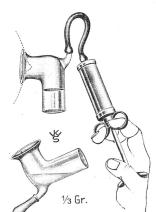
# Kinderwaagen

Wir offerieren eine sehr schöne, praktische Kinderwaage, weiss gestrichen, glatte Aussenseite, ohne Staubfängerverzierungen, mit Laufgewicht.

Hebammenpreis Fr. 55.

Wir leihen Kinderwaagen auch aus, Monatsmiete Fr. 4.50.

Diese Waagen eignen sich auch sehr gut für den Haushalt.



1607

# Gummistoffe für Unterlagen

sehr schöne, weiche Qualitäten

# Schwammgummi-Unterlagen

weich und angenehm, liegen glatt und litzen sich nicht um.

# Milchpumpe "Primissima"

eine sehr empfehlenswerte Pumpe, praktisch, hygienisch, leicht zu reinigen, in der neuen Ausführung durch eine Person zu bedienen.

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen

Zürich

Basel

Davos

Lausanne

Bermögensbestand.

Drei Anteilscheine Volksbant " 3,000. — Kantonalbank laut Sparhest Fr. 2,050. — Kassenstalbo

Total Fr. 5,075. 78

Muri, 31. Dezember 1932.

Die Kassiererin: A. Wyß=Kuhn.

Vorstehende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verzelichen und in allen Teilen für richtig besunden. Bern, 23. Kanuar 1933.

> Mme. A. Progin-Carrel, Fribourg. E. Ingold.

# Erste Hilfe bei plötilichen Unglücksfällen.

Hat sich jemand eine Brandwunde zugezogen, so reiße man seine Aleider nicht ab, sondern umschneibe die Stelle, an der sie auf der Bunde kleben, mit größter Borsicht. Dann träusse man auf die verdrannte Stelle reines Olivenöl, Leinöl, oder Leinöl mit Kaltwasser gemischt, oder man bedecke sie mit Eiweiß, um so einen Abschluß von der äußeren Lust herzustellen. Falls ein Arzt nicht zeitig genug eintrisst, kann nan auch — völlige Keinheit vorausgeset — eine Brandbinde oder Brandsalbe, die in jeder Apotheke zu haben sind, anwenden.

Tit die Verbrenning durch eine Säure hervorgerusen worden, so wasche man die Wunde durch behutsames Abtupsen mittels schwacher Sodas oder Seisenlösung und eines Bausches von Verbandmulls oder Watte. Verbrennt (ätzt) man sich mit Lauge oder Kalk, so seise man dem Neinigungswasser eine Kleinigkeit Essig zu.

Bei stattgefundenen Bergistungen muß man möglichst bald das Gist wieder aus dem Magen zu entsernen suchen. Das geschieht am schnellsten, wenn man durch Kigeln des Schlundes mit dem Finger oder einer Feder oder durch Einsgeben von lauwarmer Milch oder Seisenwasser einen Brechaft hervorruft. Nur bei Phosphorvergistung ist Milch verboten, da ihre Wirkung hier schädlich für den Körper ist.

Sind aber die Gifte ägender Natur, so dürfen fie den Weg durch die Speiferohre nicht gum zweiten Male machen; am besten aber wird ihre Entfernung durch die Magenpumpe ge= schehen. Gine solche wird nicht überall schnell zu beschaffen sein. Trifft ein Arzt voraussichtlich erst nach Stunden ein (auf dem Lande!), so soll bei vorhandener Gefahr auch der Laie versuchen, die Magenpumpe durch einen Frrigator, im Notsalle auch durch einen Trichter ersehen, an den man einen Gummischlauch steckt. Den Schlauch lasse man verschlucken, fülle den Trichter oder Freigator mit Waffer und halte ihn dabei höher, als der Magen fich befindet. Dann fente man bas Gefaß fo weit, daß das Baffer mit dem Mageninhalt herausläuft, wobei der gebogene Schlauch als eine Art Saugheber wirtt. Dem Waffer mische man bei Säurevergiftung etwas Schmierseise oder pulerisierte Kreide, bei Vergiftung durch Lauge ein wenig schwache Säure (Essig, Zistrone) bei. Das Versahren ist mehrere Male zu wiederholen. - Borteilhaft ift es, bei Bergiftung fofort in die nächste Apothete ober Drogerie zu schicken, wo man unter Angabe bes Giftes ein Gegenmittel verlangt, um es dem Patienten einzugeben.

Bei betäubenden Giften (viele Pflanzengifte, Strychnin, Blaufäure, Wurstgift usw.) suche man den Kranken unter allen Umständen am Einschlafen zu verhindern. Zu dem Zwecke reiche man ihm lösselweise starken Kaffee oder Tee und reibe seinen Körper mit Bürsten oder nassen, kalten Tüchern.

Ist Kalk oder Lauge ins Auge gesprist, so wasche man es zuerstsmit Zuckerwasser und dann mit sauwarmem, reinem Wasser aus, dem man zur Linderung der Achwirkung ein wenig Essig oder Zitronensaft bessehen kann.

Andere Fremdförper, die ins Auge gelangt sind, suche man nicht durch Reiben zu entsernen. Höchstens kann man beide Augen schließen und dann das gefunde mit dem Finger reiben. Durch die Bewegungen, die dann der Apfel des verletten Auges mitmacht, wird der Fremdkörper meist nach dem Augenwinkel ges bracht, von wo er sich leicht durch den Zipsel sauberen Taschentuches oder durch die Ede eines reinen Löschblattes entfernen läßt. Sat sich der Fremdförper unter dem Augen= lide festgeklemmt, so suche man es umzuklappen, um ihn auf solche Weise zu erreichen. Besser ist es jedoch, man läßt diese Arbeit vom Fachmanne vornehmen, den man felbstverständlich bei schweren Verlegungen sofort zu rufen hat. In solchen Fällen hat man borber nur bas Auge mit einem in lauwarmes Wasser gestauchten Bausch Verbandmull zu bedecken.

Ift eine Erbse, Bohne oder dergleichen in die Nase gelangt, so suche man sie durch Aussprüßen mit lauwarmem Del (Wasser bewirkt Anquellen, also Vergrößerung derartiger Gegenstände) zu entsernen, wobei man das Ausslußrohr der Spike wagrecht hält.

Auch aus bem Ohr kann man Fremdkörper auf gleiche Weise entsernen, man richte den Strahl nach der hintern Wand des äußeren Gehörganges. Andere Wersuche, Nase und Ohr von nicht hineingehörenden Sachen zu besreien, einternehme man nicht selbst, sondern überlasse sie dem Arzte.

Anders ift es, wenn ein Fremdförper in die Luftröhre gelangt ift. Da hierbei Erstickungsgesahr vorliegt, so ist sofort einzugreisen. Man lehne den Körper des Patienten an einen sestschehenden Gegenstand und sühre mit der slachen Hand kräftige Schläge zwischen die Schulterblätter. Die auf diese Weise aus dem Brustkasten stoßweise herausgepreßte Luft wird den Fremdförper wahrscheintich aus der Luftröhre hinausschleudern. Undernfalls suche man den kteckengebliebenen Gegenstand mit den Fingern zu erreichen und zu ersassen, ohne sich ängstlich



1603

darum zu fümmern, ob man bem der Erftitfungsgefahr nahegebrachten etwa eine Berletung zufügen könnte. Schnelle Silfe vor allem ift hier bringend geboten.

Nicht felten kommt man in die Lage, Wieder= belebungsversuche austellen zu muffen. Bei einfachen Dhumachten wird das nicht so schwer fein; ift fie aber in völlige Bewußtlofigkeit oder Scheintod übergegangen, so muß man

fünstliche Almung einleiten.

Ist das Gesicht eines Dhnmächtigen blaß, so fehlt es dem Gehirn an Blut. Dann muß man den Kopf tief lagern. Ist die Ohnmacht B. beim Gehirnschlag - durch Blutüber= füllung des Gehirns hervorgerufen, was sich durch ein blaurotes, gedunsenes Aussehen des Gesichtes bemerkdar macht, so muß der Kopf möglichst hoch zu liegen kommen. Die Blutsüberfülle ist durch heiße Fußdäder, durch ebensolche Packungen der Beine und Füße und burch fräftiges Reiben berfelben mit Bürften oder rauhen Tüchern abzuleiten. - Dem Dhnmächtigen entferne man alle beengenden Kleid= ungsstücke, bespripe das Gesicht mit kaltem

Wasser oder peitsche seinen Körper sanft mit nassen Tüchern. Man reize den Kranken zum Nießen, indem man seine Nasenschleimhaut mit einer Feder kitelt, oder indem man ihm scharfriechende Flüßigkeiten, wie Salmiakgeift ober scharfen Essig, unter die Nase hält. Hat der Ohnmächtige ausgehört zu atmen,

ist sein Puls kaum oder gar nicht fühlbar, so muß man die künstliche Atmung anwenden. Man lege seinen entkleideten Körper flach auf die Erde und schiebt unter sein Kreuz ein Riffen (zusammengerolltes Kleidungsftück). dann fniet man hinter das Ropfende, faßt die Unterarme dicht unter den Ellenbogen und führt die Arme ausgestreckt über den Ropf, wobei man langsam bis vier zählt. Dann macht man die Armbewegung umgekehrt ebenso lang= fam und drückt fie fest gegen den Bruftkaften. Dadurch wird der Bruftkaften abwechselnd erweitert und verengert, wodurch die Luft ein= und ausströmt. Damit das ungehindert ge= schieht, zieht man vorher die Zunge des Bewußtlosen vor und bindet sie mit einem Tuche oder einer Schnur über dem Rinn fest; andern=

falls mürde die zurückfallende Zunge den Gingang zur Luftröhre versperren. — Die Wieders belebungsversuche müssen mit Ausdauer fortgesetzt werden; hat man doch schon Scheintote nach mehr als zweistündiger fünstlicher Atmung wieder zu sich gebracht. — Die tünstliche Ut-mung wird besonders bei solchen angewandt werden muffen, die durch Ertrinten, Berschüttet= werden, Erdroffeln oder Einatmung giftiger Dem Ertrunkenen reinige Gase ersticken. man zunächst den Mund bom Schlamm und ziehe ihm die Zunge vor, die man festlegt; man ftelle ihn nicht, wie oft empfohlen, auf den Ropf, fondern lege den leblofen Körper, falls fein Geficht rot ift, fo über das Rnie, Arme und Beine herunterhängen, damit das in die Lunge eingedrungene Waffer herausläuft, was durch fräftiges Zusammendrücken des Brustkastens befördert wird. Den völlig Entkleideten hulle man lose in wollene Decken, reibe ihn kräftig und laffe künstlich atmen.

Wer verschüttet und infolgedessen bewußtlos wurde, muß erft von dem in Mund und Rafe gedrungenen Sande befreit werden, ehe man



# Vergessen Sie nicht

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

# **Lano-Wundsalbe** Lano-Kinderpuder

Per Dose Fr. 1.50

### Droguerie Berchtold, Engelberg

Spezialrabatt für Hebammen!



### Vorzügliche

# Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat Allerlei

### Kinder-Artikel

Reiche Auswahl

Billige Preise

In unsern Fabrik-Dépôts:

## RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3

Gurtengasse 3

Alleinverkauf in:

Riel Zürich Genève ,Lama" Centralstrasse 3

Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S. A. Place Molard 11



### Kinderseife Rordorf

ist aus den besten Rohmaterialien herst aus uen besten Kohmaterialten hergestellt, frei von ätzenden Stoffen und wirkt auf die zarte Kinderhaut erfrischend und kräftigend. — Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1. 25

Hehmmen schalten Senialrahatt!

Hebammen erhalten Spezialrabatt! 1546 - II K 1412 B Generaldepot:

Apotheke Rordorf, Basel

mit ihm ähnlich wie mit Ertrunkenen tut. Erhängte schneide man vorsichtig ab, damit ihr Körper nicht zur Erde fallen und sich da= durch eine Berletzung zuziehen kann.

Bei Vergiftungen durch Leuchtgas (kein Licht im Zimmer oder den benachbarten Näumen anzünden!) oder durch Kohlenorydgas forge man zunächst für srische Luft, nötigenfalls durch Einschlagen der Fenster von außen. — Die durch Kohlensäure in Gruben und lange nicht gebrauchten Rellern Verunglückten berge man mit großer Vorsicht, damit der oder die

Retter nicht auch zu Schaben kommen. Sanz besondere Borsicht erfordern die Rettungsversuche an Erfrorenen. Sie sind in ein kaltes Zimmer zu bringen und völlig ent-kleidet in Schnee oder kalte, nasse Tücher ein-zupacken. Dann wird der Körper, den man aber recht vorsichtig anfassen muß, um keines der steifen Glieder zu zerbrechen, mit dem Schnee und den nassen Tüchern gerieben. Fängt das Leben an zurückzutehren, so wird der Rranke in ein kaltes Bett gebracht, wo man ihn mit trockenen, aber immer noch kalten Tüchern solange reibt, bis die Wärme allmählich zurückfehrt. Erft bann beginnt man,

das Zimmer zu heizen und dem Kranken - falls das Bewußtsein zurückkehrte — heiße G heiße Ge= tränte einzuflößen.

Bei allen Hilfeleistungen an Verunglückten find Kinder und sonstige mußige Zuschauer zu entfernen, da sie nur im Wege sind, ohne nüben zu können. Jede Handlung ist, wenn auch so schnell wie möglich, so doch sicher und mit Ruhe und Ueberlegung vorzunehmen. Da= mit man das kann, ist empfehlenswert, beftimmte Handgriffe, wie das Umwickeln der Binden, das Unlegen von sonstigen Verbanden, die künstliche Atmung usw. öfters am gesunden Körper zu üben und nicht erst dann machen zu wollen, wenn es die Not erfordert.

### Vermischtes.

20as macht den Menschen? Unfere Schulund Erzieherweisheit hat in den letten Jahr= zehnten schwere Stöße erlitten. Jahre um Jahre bemüht man sich um einen werdenden Menschen. um nachher zu entdecken, daß er bereits feinen Persönlichkeitsstempel aufgeprägt hat, an dem oft nicht mehr viel zu ändern ist. Es ist die

Vererbung, die da eine so unheilvolle Rolle spielt und so viele erzieherische Bemühungen zu schanden macht. Ja, es ist nicht mehr weit zu der Einstellung, daß man sagt: Wozu sich noch bemühen, die Vererbung macht ja doch alles. Da wäre es wichtig, wie weit das eine und wie weit das andere den endgültigen Menschen bestimmt. Dazu gibt es einen sehr eigenartigen Weg. Es gibt bekanntlich zweierlei Zwissinge, ein-eige und zwei-eige. Erstere stammen aus berselben bestruchteten Eizelle, haben also das berselben weiterlichten bestruchteten. väterliche und mütterliche Erbgut gemeinsam. Bei den andern ist dies nicht der Fall. Es ist bekannt, daß solche ein-eiige Zwillinge einander äußerlich oft zum Verwechseln ähnlich sehen. Zieht man sie nun zusammen auf und prüft sie auf ihre geistigen Fähigkeiten, so findet man weitgehende Uebereinstimmung auch in dieser Beziehung. Sie ist etwa doppelt so groß als bei denn zweiseitigen Zwillingen. Prüft man aber zwei solche Zwillinge, die an getrennten Orten erzogen wurden, so merkt man ungesfähr gleich starke Unterschiede zwischen ihnen, wie zwischen zwei-eiigen. In diesem Fall sind also die erheblichen Unterschiede etwa zweimal fo ftark als das Milieu, die Erziehung.

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbeit Biomalz empfahlen. Durch Biomalz führte sie unbewusst die richtige vorgeburtliche Diäternährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig Biomalz ist für Wöchnerinnen

> Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

deshalb so gut, weil frei von

stopfendem Cacao, leicht ab-

führend und nervenstärkend.

Im Frühjahr wirkt es am besten. Biomalz In Dosen zu Fr. 1.80 und

Fr. 3.20 überall käuflich.

# uas

Nun eine Tasse-guten Kaffee! Natürlich Kaffee Hag, den coffeinfreien echten Bohnenkaffee, der köstlich erfrischt, aber-hinterher den ersehnten Schlaf nicht verscheucht.

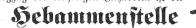
Auch für die stillende Mutter immer nur Kaffee Hag. Denn Coffein geht in die Muttermilch über.

Literatur und Prospekte kostenlos.

Kaffee Hag A.-G., Feldmeilen (Zürich)



Bufolge Wegzug der bisherigen Inhaberin ift die



für die Gemeinden Maur und Zumifon per 1. April 1933, eventuell später, nen zu besetzen.

Bewerberinnen, die im Besitze des zürcherischen Hebammendiploms find, sind gebeten, sich bis zum 25. Marz 1933 bei ber Gesundheitsbehörde Maur zu melden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Die Wefundheitsbehörden.



Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"



# Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



# Erfahrene Mütter

ziehen als Kindernahrung die sterilisierte BernerAlpenmilch vor, weil diese Garantie für absolute Keimfreiheit bietet, hohen Nährwert besitzt und vom delikatesten Magen leicht ertragen wird. Bereitet Ihnen die Nahrung Ihres Säuglings Schwierigkeiten, dann versuchen Sie es mit der sterilisierten Berner Alpenmilch



1605 / I

MALTOVI Non6 Eindurungl
mit Onm fofun Nörferwanst

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.** 

(K 2020 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

16 09a / I

# Salus-Leibbinden

(Gesetzlich geschützt



1606 / IV

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch- oder Nabelbruch und nach Operationen. Spezialmodelle für Schwangerschaft.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Anfertigung: beige, weiss und rosa, sowie in diversen Breiten.

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

# Combustin

Salbe und Fettpuder

## **Combustin-Fettpuder**

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

## **Combustin-Heilsalbe**

1613

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot

# A. Th. Haldemann, Base

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

Tel. 46.342

